

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute soll final über die Haushaltssatzung 2024/25 abgestimmt werden. Aber worüber stimmen wir eigentlich ab? Kann mir, liebe Kolleginnen und Kollegen, einer verständlich darstellen, wofür rund 140 Millionen Euro auf den Weg gebracht werden?

Üblicherweise findet eine Abstimmung am Ende einer Debatte statt. Verschiedene Argumente werden ausgetauscht und es wird mal mehr, mal weniger stark gefochten und vielleicht auch gestritten. All dies sucht man in dieser sogenannten Haushaltsdebatte vergeblich.

Nachdem sich die Verwaltung und Fr. Bürgermeisterin Saß seit Monaten mit der Aufstellung des Entwurfs beschäftigt, erhalten wir Stadtverordneten das fertige Dokument nur wenige Tage vor den Sitzungen der Fachausschüsse und sollen im Galopp und im Zeitmanagement unseres Ehrenamtes Ausgaben von 140 Millionen Euro erfassen, verstehen und dahingehend prüfen, ob diese den Mehrheitsbeschlüssen dieses Hauses und grundsätzlichen mehrheitsfähigen Zielerreichung entsprechen.

Werte Bürgerinnen und Bürger, ich kann ihnen sagen: das macht es nicht.

Wie wäre denn aber unserer Meinung nach einen Haushaltsentwurf aufzustellen?

Zunächst wäre eine Übersicht aller Ausgaben und Einnahmen in den Einzelposten anzufertigen. Ich gehe davon aus, dass diese Übersicht in der Kämmerei vorliegt und habe daher um so weniger Verständnis, dass dies mit den Stadtverordneten nicht geteilt wird.

Nach Abzug aller pflichtigen Ausgaben - wie Löhne und Gehälter oder der Kreisumlage - bleiben am Ende all die Ausgaben stehen, die einen politischen Willen im Kern tragen. Was wird wo saniert; wo wird etwas gekauft oder wer wie unterstützt.

Und genau diese Punkte sind es dann, die eine politische Debatte erfordern und für die Mehrheiten gefunden werden, oder auch nicht. Und es sind auch genau diese Punkte, die mit bereits gefassten Beschlüssen zu vergleichen sind und es zu prüfen gilt, ob damit die strategischen Ziele für die Entwicklung unseres Werdens erreicht werden. Ein Haushalt muss Antworten geben auf die Fragen: Wohin soll sich unsere Stadt entwickeln? Wie organisiert man ein gutes Leben für alle Bürgerinnen und Bürger? Wie werden gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen angegangen?

Werte Bürgerinnen und Bürger, ich kann ihnen sagen: das macht dieser Haushalt nicht.

Vergeblich sucht man nach erkennbaren, übergeordneten Zielen. Wie steuern wir als Gemeinschaft gegen steigenden Mietkosten? Was machen wir, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen? Welche zusammenhängenden Maßnahmen ergreifen wir, um nicht im Verkehrschaos zu enden?

Was man allerdings findet, sind Widersprüche zu hier im Hause mehrheitlich gefassten Beschlüssen. Ein paar davon möchte ich nennen.

Der Zukunftshaushalt wurde 2020 mit 200k€ pro Doppelhaushalt beschlossen und soll einen langfristig erfolgreichen Bürgerhaushalt etablieren, dabei einen besonderen Blick auf die Sichtbarmachung von Prioritäten kommender Generationen legen. Diesen sucht man im jetzigen Entwurf vergeblich.

Die Sanierung der Plötziner Str. Glindow wurde 2022 beschlossen. Es findet sich kein Wort und keine Zahl zu dieser Maßnahme. Stattdessen werden andere Straßensanierungen bzw. deren Planungen im Haushalt benannt. Warum werden nicht bestehende Beschlüsse angegangen?

Die Ertüchtigung, also die Anpassung der Räumlichkeiten an die seit Jahren gegebenen Schülerzahlen der Grundschule Glindow, wurde 2019 hier im Haus beschlossen. Unverzüglich sollte damit begonnen werden. Auch in den kommenden 2 Jahren finden sich nur relativ kleine Ausgaben zu Baumaßnahmen, keinesfalls aber die Umsetzung des Beschlusses.

An der Hagemeister Grundschule baut man für rund 20 Mio € statt der ursprünglich beschlossenen 6.5 Mio € am Ende gar nicht. Stattdessen eine temporäre Notlösung mit Containern. Dieser Plan ist allerdings schon letztes Jahr am Haeckel-Gymnasium krachend gescheitert. Und a propos Gymnasium. Wie antwortet dieser Haushalt auf die qualifizierte Mängelliste, welche die Schulkonferenz angefertigt hat? Man sucht vergebens.

Oder der Radweg nach Kemnitz. 2022 mit erwarteten Kosten von rund 4 Mio € beschlossen. Der Haushalt plant bis einschließlich 2028 rund 1.5 Mio € ein. Was ist mit dem Rest? Oder ist der Weg nun überraschend günstiger geworden? Wo ist die Information an die Stadtverordneten darüber?

Wo findet sich die Umsetzung zum Beschluss eines schrittweisen barrierefreien Umbau des öffentlichen Straßenraums der Inselstadt?

Bis 2028 ist eine kommunale Wärmeplanung gesetzlich verpflichtend. Wo sind dafür die Gelder in diesem Haushalt? Warum werden die Bürgerinnen und Bürger bei diesem wichtigen Thema für die kommenden Jahre im Stich gelassen?

Als letztes meiner Beispiele seien die Umkleiden in der Dümichen Halle genannt. Im letzten Doppelhaushalt noch drin, dann per 2. Nachtrag in 2023 gestrichen. Nun finden sich zwar 50k € Planungskosten für 2024 eingestellt, aber kein einziger weiterer Euro bis einschließlich 2028. Was soll da geplant werden und wann soll dies umgesetzt sein?

Werte Bürgerinnen und Bürger, diesem Haushalt kann nicht zugestimmt werden.

Es fehlt nicht nur an einer erkennbaren Strategie, welche Ziele dieser Haushalt erreichen soll. Schlimmer noch, er vermittelt meiner Meinung nach die eine Botschaft: Die Beschlüsse der Stadtverordneten sind nur Beiwerk, wirken eher störend aber eben nicht als bindende Zielstellung. Es soll nicht debattiert werden; Fraktionen sollen nicht an der Entscheidungsfindung zum Entwurf beteiligt werden.

Ihr Versprechen, Fr. Bürgermeisterin Saß, die Ausgaben von rund 50 Mio € für eine Therme würden keinen Einfluss auf die Handlungsfähigkeit dieser Stadt haben, erweist sich spätestens jetzt als falsch. Es mangelt an Geld, Daseinsvorsorge in einer auskömmlichen Höhe zu betreiben. Und gerade in dieser Situation, in der die Zusammenarbeit und der Kompromiss der Fraktionen wichtiger wäre denn je, wird die Einbindung der politischen Vertretungen faktisch abgewürgt.

Werte Kolleginnen und Kollegen, ich möchte für die Ablehnung dieses Haushaltsentwurfs werben, weil ich Kooperationen möchte. Kooperationen zwischen den Fraktionen und der Verwaltung. Entscheiden Sie nicht leichtfertig über 140 Mio € öffentliche Gelder ohne nachvollziehbare Planung. Lassen Sie uns die notwendige Zeit nehmen, eine vernünftige Debatte über den Haushalt zu führen, wie eingangs geschildert. Danach wird es Kompromisse geben müssen. Ich bin auch überzeugt davon, dass wir Posten identifizieren, die preiswerter realisiert werden können. Danach, aber auch erst danach, werden wir einen Haushalt haben, dem wir zustimmen können.